

Pädophilie: unheilbar und für Therapeuten eine extreme Herausforderung



Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin: Pädophilie ist nicht heilbar. Kann Psychotherapie dennoch Pädophilen helfen - und wenn ja, wieweit? Fritjof von Franque und Peer Briken (Institut für Sexualforschung Hamburg) reflektieren die Möglichkeiten in einem Übersichtsbeitrag in "Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin": Die Anforderungen an Therapeuten sind hoch - und die Erfolge tendenziell bescheiden.

[\[mehr...\]](#)

Vollrausch schädigt junges Hirn: Neurophysiologen warnen vor Alkoholkonsum bei Jugendlichen



Während Schüler und Studenten den Rausch der letzten Partynacht ausschlafen, kann der Alkohol in ihrem Gehirn unbemerkt langfristige Schäden anrichten. Jugendliche und junge Erwachsene, die sich regelmäßig in den Vollrausch trinken, zeigen Entwicklungsrückstände in verschiedenen Hirnregionen. In Tests, die Aufmerksamkeit oder Impulskontrolle erfordern, schneiden sie schlechter ab als ihre Altersgenossen, die wenig bis gar keinen Alkohol zu sich nehmen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Übersichtsarbeit, die kürzlich in der Fachzeitschrift *Frontiers in Psychology* erschien.

[\[mehr...\]](#)

10. August 2017

Wenn Schüler andere Schüler tyrannisieren: Viele Lehrer verschließen die Augen



Vor und in der Schule agieren oft Diktaturen: Beherrscher-Schüler gegen normale Schüler. Häufig verschließen Lehrer und Eltern die Augen vor der Problematik. "Der Verrat der Erwachsenenwelt an den Kindern und Jugendlichen besteht darin, dass das verbrieftete Recht auf Beschützung nicht eingelöst wird," kritisiert der Psychologe und Antiaggressivitätstrainer Dr. Michael Heilemann in seinem Taschenbuch "Amokgefahr". Opferin der Schule können in Extremfällen zu einem Amoklauf getrieben werden.

[\[mehr...\]](#)

09. August 2017

Demenz lässt sich häufig präventiv vermeiden oder therapeutisch verzögern



Jährlich werden etwa 300.000 Patienten in Deutschland dement. Ca. 100.000 von ihnen hätten ihre Erkrankung durch einen gesunden Lebensstil und vorsorgliche Behandlung vermeiden können. Die Möglichkeiten einer Prävention werden nach wie vor unterschätzt. Zu diesen Ergebnissen kommt eine Kommission der Fachzeitschrift Lancet unter der Leitung von Gill Livingston.

[\[mehr...\]](#)

08. August 2017

Synergetik als Ordner der Psychologie und Belebung der Psychotherapie



Die Synergetik ist die interdisziplinäre Wissenschaft der Selbstorganisation. Hermann Haken hat die Synergetik entwickelt. Zu seinem 90sten Geburtstag legen Jürgen Kriz, Wolfgang Tschacher und 21 weitere Wissenschaftler in einer Festschrift die jeweils eigene Forschungsarbeit in der Synergetik dar. Haken, selbst Naturwissenschaftler, hat u.a. führende Psychologen inspiriert.

[\[mehr...\]](#)

07. August 2017

Wirtschaftspsychologie: "Reden Sie niemals von Vertrauen"



Vertrauen im Arbeitsleben ist eines der wertvollsten Güter. Wenn es gefährdet ist, sollte keinesfalls darüber gesprochen werden, rät der Wirtschaftspsychologe Dr. Felix Frei in seinen "Freibriefen". Er reflektiert in seinem neuen Ratgeber-Buch Menschliches und Allzumenschliches aus dem Arbeitsalltag in Form von 66 persönlichen, gelegentlich auch humorvollen Briefen.

[\[mehr...\]](#)

04. August 2017

Psychologie und Gesellschaftskritik: Ist Integration nur die einseitige Leistung von Migranten?



Migration: Der Willkommenskultur folgte die Forderung nach Integration. Was genau ist Integration, und wieviel Integration ist sinnvoll? Ist Integration einseitig eine Leistung von Migranten - oder sollte die Gesellschaft Leistungen erbringen, um Zuwanderern die Integration zu ermöglichen? Ist die Kritik an der Integrationsverweigerung berechtigt? Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift "Psychologie und Gesellschaftskritik" veröffentlicht fünf empirische Studien zur Thematik.

[\[mehr...\]](#)

04. August 2017

Grosszügige leben glücklicher



Grosszügigkeit macht Menschen glücklicher. Weniger glücklich sind Menschen, die aus purem Selbstinteresse handeln. Dabei ist es zweitrangig, wie grosszügig man sich verhält. Bereits das feste Versprechen freigiebiger zu sein, löst eine Veränderung im Gehirn aus, die uns glücklicher macht. Dies belegen UZH-Neuroökonominnen in einer neuen Studie.

[mehr...]

03. August 2017

Vorausverfügungen in der Psychiatrie: Wie Patienten ihre Selbstbestimmung stärken können

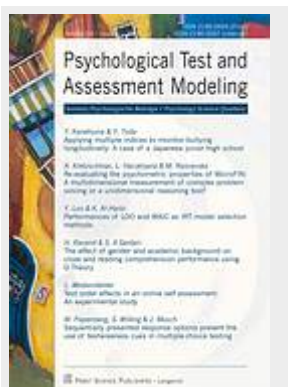


Die meisten psychisch belasteten Patienten sind zeitweise in der Lage, Informationen klar aufzunehmen und zu bewerten. In einer derartigen Phase der Urteils- und Entscheidungsfähigkeit sollten sie verfügen, welche Therapie in Krankheitsphasen der Einwilligungs-Unfähigkeit umgesetzt werden kann. Derartige Vorausverfügungen können als Beitrag zur Selbstbestimmung dienen und evtl. Zwangsbehandlungen im subjektiven Erleben entschärfen, berichten Professorin Dr. Astrid Gieselmann und Kollegen in der aktuellen Ausgabe von "Forensische Psychiatrie und Psychotherapie".

[mehr...]

03. August 2017

Applying multiple indices to monitor bullying longitudinally



Psychological Test and Assessment Modeling: Japanese Scientists demonstrate the multiple ways to monitor the condition of bullying in a whole school level as well as year group and class levels by

using traditional index of the change in number of reported bullying/victimization, in conjunction with new indices of the bully/victim ratio and the number of helpless victims.

[\[mehr...\]](#)

02. August 2017

Deutschland, die Raucherecke Europas?

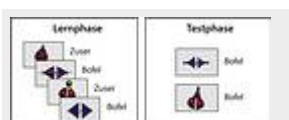


Jeder vierte Erwachsene in Deutschland greift regelmäßig zur Zigarette. Damit liegt die Zahl der Raucher hierzulande höher als in den meisten anderen Industrieländern. In einem aktuellen Report der Weltgesundheitsorganisation (WHO) schneidet die Bundesrepublik in Sachen Tabakkontrolle im Vergleich zu anderen Ländern schlecht ab. Seit Einführung der Schockbilder habe die Bundesregierung keine weiteren Maßnahmen mehr eingeleitet, kritisiert die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP). Die Fachgesellschaft fordert unter anderem ein komplettes Werbeverbot für Tabakwaren sowie professionelle Entwöhnungsprogramme auf Rezept.

[\[mehr...\]](#)

02. August 2017

Frühe Sprachentwicklung im Zeitraffer: Wie im Schlaf aus Lauten Wörter werden



Nach einem Mittagsschlaf gelang es den Babys zuvor Gelerntes anzuwenden: Sie konnten erkennen, ob eine neue Zuser- und Bofel-Version richtig benannt wurde (Bild: MPI CBS)

Babys sind einer Vielzahl von Reizen ausgesetzt. Weil keine Situation der anderen gleicht, ist jede für sie eine völlig neue Erfahrung – so lange, bis das kindliche Gehirn Ordnung in die Flut der Reize

bringt. Es muss die neuen Informationen im Langzeitgedächtnis speichern und ähnliche Erfahrungen in Kategorien verallgemeinern. Dafür scheint für die Babys vor allem eines entscheidend zu sein: Ausreichender Schlaf. Forscher des Max-Planck-Instituts für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig haben nun herausgefunden, dass es Babys im Schlaf sogar gelingt, Wörtern erstmals eine Bedeutung zu geben - und das deutlich früher, als bisher angenommen.

[\[mehr...\]](#)

News 61 bis 72 von 120

[< zurück](#) [1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#) [vor >](#)